Briefkasten ; Büchertisch ; Anzeigen

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerische Gehörlosen-Zeitung**

Band (Jahr): **23 (1929)**

Heft 23

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Nachtschlafende Gassen.

Milde senkt die Nacht hernieder
Ihren Frieden auf die Stadt;
Alte Gassen träumen wieder,
Leis verrauschen Alltagslieder,
Sie verklingen müd und matt.

Lichtbeglänzte Stromeswellen
Murmeln sacht ein Schlummerlied,
Rauschen mir von frohen Quellen,
Dort im Firnenlicht, im hellen,
Wo sie Gott zu Tal beschied.

Eines Brunnens Tropfen sprühen
Kristallhelle durch die Nacht,
Während durch sein Rauschen ziehen
Bei dem gold'nen Sternenglühen
Märchenträume, leis und sacht.

In dem Parke stehn die Bäume
Silberrieselnd in dem Schein,
Den des Mondes zarte Träume
Spiegeln in die Wellenschäume
Eines Weihers, klar und rein!

Droben unter jenem Dache
Brennt der Armut mattes Licht.
Sorgen halten dort die Wache,
Stille Nacht, ein Licht entfache,
Daß die Hoffnung nicht zerbricht!

Und es schlummern still die Gassen,
Träumend liegt die Stadt in Ruh.
Stille Nacht, im sternenblassen
Morgen will in Schönheit fassen
Ich ein Lied, dir klingend zu!

M. Wettstein-Stol

Briefkasten

B. B. in B. Wir kommen jetzt seltener als früher in die Stadt, und wenn wir drin sind, haben wir meist viel Dringenderes zu tun, als persönliche Besuche in entlegenen Straßen zu machen. Aber es freut uns immer, wenn man zu uns kommt.

Büchertisch

Verein für Verbreitung guter Schriften.

Der Fuhrmann des Todes, Erzählung von Selma Lagerlöf (Preis 60 Rp.). — Hier werden die Todesphantasien eines körperlich starken, aber sittlich haltlosen Menschen zu einer symbolischen Geschichte ausgesponnen, in der das Uebersinnliche mit einer wunderbaren Kraft der Anschauung gestaltet ist. Die Vergangenheit des Sterbenden, seine Einstellung zur Umwelt, sein durch eigene und fremde Schuld verdorbenes Leben wird daraus erkennbar: Durch Lieblosigkeit verletzt, wird er selber lieblos, erfüllt seine Seele immer mehr mit Menschenhaß, der sich vor allem gegen seine selbstgerechte Frau richtet, aber auch gegen die opferbereite Heilsarmeeschwester, die ihn und seine Familie retten will, und die er im Grunde nur darum haßt, weil er sich nicht eingestehen will, daß er sie liebt. Durch ihre Reinheit und selbstlose Güte fühlt sich der Sterbende verwandelt und gereift; aus dem haßerfüllten Zweifler ist ein geläuterter, gläubiger Mensch geworden, dessen letztes Wort ein Gebet ist: Gott, laß meine Seele zur Reife kommen, ehe sie geerntet wird.

Anzeigen

Wer **Sutermeisters „Quellenbuch zur Geschichte des schweizerischen Taubstummenwesens“** besitzt, sollte es einbinden lassen. Er schützt es dadurch wirksam gegen jede Beschädigung und erhält die Gewähr, daß es ihm ein Leben lang den Dienst tut, ohne vorzeitig auseinanderzufallen.

Otto Gygax, Buchbinderei
Zürich 2, Bleicherweg 56

empfiehlt sich als Fachmann und langjähriger Abonnent der „Gehörlosen-Zeitung“ für diese Arbeit. Er offeriert saubere, geschmackvolle Einbände in

Halbleder	**mit Goldtitel**	**Fr.**	**13.95**	**per**	**Band**
Halbleinen	„	„	„ 9.75	„	„
Ganzleinen	„	„	„ 11.15	„	„

Freundliche Bestellungen richte man an obige Adresse

Gesucht

ein tüchtiger, solider, arbeitsamer, taubstummer Arbeiter für **Jahresstelle,** sofort anzutreten bei

Christian Peter, Schuhmachermeister
Gurten - Münchenbuchsee.

Vereinigung der weiblichen Gehörlosen
von Bern und Umgebung
Sonntag den 8. Dezember, nachm. 2 Uhr, in **Wabern.**

Eine taubstumme Tochter

findet bei guter, rechtschaffener Familie passende Stelle. Gefl. Anmeldung an **Frau A. Meyer, Bäriswil bei Schönbühl.**

Buchdruckerei Bühler & Werder zum „Althof“ Bern.